



9. Rundmail der DKGS

31. Sonntag im Jahreskreis C
30.10.2022

Die Themen heute:

Grenzen sehen, respektieren,
überwinden

Allerseelen

Grenzen sehen, respektieren, überwinden
Liebe Menschen in nah und fern,

vor langer Zeit, so lehrt es uns das 3. Kapitel aus dem Buch Genesis, haben Adam und Eva im Paradies eine Regel gebrochen, eine Grenze überschritten, was sie nicht hätten tun dürfen, und wurden deswegen in ihre Schranken gewiesen – ja, sogar aus dem Paradies vertrieben. Und in Gen 3,22 heißt es: „Der Mensch... erkennt Gut und Böse.“ Diese Fähigkeit zur Unterscheidung ist uns allen mitgegeben. Sie ist nur ziemlich in Vergessenheit geraten. Wenn der Diktator in Nordkorea wieder Raketentests durchführt, dann ist das in sich nicht gut – auch wenn die japanische und die südkoreanische Regierung halbwegs gelassen darauf reagieren. Die nordkoreanischen Entscheidungen haben Konsequenzen. Zum Beispiel darf man im Moment nicht in die Demilitarisierte Zone (DMZ) einreisen – das hätten wir gerne gemacht, letzte Woche, als wir an der Grenze unterwegs waren. Denn Trennung zu erleben ist etwas anderes als darüber zu lesen oder irgendwo entfernt zu erahnen, dass es die DMZ gibt. Grenzen müssen erfahrbar sein, damit sich etwas verändert. Sie müssen natürlich in vielen Bereichen respektiert werden- sonst würde unser Gemeinwohl zusammenbrechen. Das gilt natürlich zu allererst bei dem, was Gott will – sein Wille ist für uns oberstes Gesetz.

Wenn es aber um Ungerechtigkeit und Ausbeutung und Unterdrückung geht, wenn Menschen die Chance auf Demokratie genommen wird und die Menschenrechte nicht mal im Ansatz gelebt werden, wenn ein ganzes Land zum Gefängnis wird, dann geht es durchaus um die Überwindung von Grenzen. Hier in Südkorea gibt es Gebetsinitiativen, die nicht nachlassen, für die Wiedervereinigung vom Norden mit dem Süden auf der koreanischen Halbinsel zu beten, zu flehen, Gott um seinen Beistand bitten. Das erinnert mich an die Montagsgebete in Leipzig vor dem Fall der Mauer.

Lange davor, 1982, ich war in der 10. Klasse, gab es eine heftige Diskussion in unserer Klasse 10c darüber, ob man sich nicht einfach abfinden müsste mit der Trennung Deutschland. Ich war wohl der einzige, der Hoffnung hatte und auch

Zuversicht, dass sich das ändern könnte und wurde von den anderen belächelt ob meiner scheinbaren Naivität. 7 Jahre später saß ich fasziniert vor dem Fernseher und konnte nicht fassen, was da zu sehen war. Die Mauer fiel und die Wiedervereinigung kam, ganz ohne Gewalt. Eine Grenze wurde überwunden, die als innerdeutsche Todesgrenze eine fürchterliche Geschichte hat.

Ich würde mich freuen, wenn alle hier in Südkorea und auch weltweit, die diese Rundmail empfangen, für die friedliche koreanische Wiedervereinigung beten würden. Ein tägliches Stoßgebet zum Beispiel: „Herr, hilf dem koreanischen Volk in seinem Leid!“ 4 Sekunden am Tag – von 86400 Sekunden, die wir jeden Tag geschenkt bekommen. Es wäre ein Anfang – und dieser Anfang ist wichtig, um den langen Weg zurück zum Paradies gehen zu können. Gott wird dabei helfen.

Das Foto oben steht für diese Sehnsucht nach Wiedervereinigung. Eine Brücke Richtung Nordkorea, die von Südkorea instand gehalten wird, auf der theoretisch sogar Züge fahren könnten – und zwar ab dem Moment der Wiedervereinigung. Was für ein schöner Gedanke.

Allerseelen

In der evangelischen Kirche heißt es Totensonntag, in der katholischen Kirche Allerseelen: Es geht um das Gedächtnis an die, die bereits gestorben sind und die uns sehr nahe standen und bis heute nahe stehen.

Dieses Jahr wollen wir ökumenisch an die Verstorbenen denken: Pfarrerin Mi-Hwa Kong und ich laden herzlich ein, am Mittwoch den 2. November 2022 um 19.00 Uhr in die International Lutheran Church zu kommen. Wir wollen in Stille und Gebet, mit Kerzen und mit Gesang uns Zeit nehmen für unsere Trauer, für Abschied und für all das, was uns mit den Verstorbenen verbindet.

Und wer nicht teilnehmen kann, könnte sich dennoch anschließen, für ein Vater unser. Um 19h in Korea. Oder zeitgleich um 11h in Deutschland. Inklusive kurzer Gedenkstillen sind das vielleicht 60 Sekunden. Von 86400 ... siehe oben. Schließlich möchte ich mich nicht wiederholen.

Herzliche Grüße in alle Welt

Ihr und euer

Diakon Edgar, der Diakon mit der Mütze